

## **Finanzsituation im Saarland: Problematische Finanzsituation der Kommunen – aber große regionale Unterschiede beim Jahresergebnis**

### **Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online**

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden im Saarland ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf das Saarland zeigt, dass die Städte und Gemeinden des Landes im Durchschnitt ihre Ausgaben durch die Einnahmen nicht decken können. Das Jahresergebnis von - 41 € je Einwohner ist verglichen mit dem durchschnittlichem Ergebnis aller deutschen Kommunen (115 € / EW) neben Rheinland-Pfalz das schlechteste. Das Defizit wäre nach Angaben der Bertelsmann Stiftung noch größer gewesen, wenn nicht kommunales Vermögen veräußert worden wäre. „Aber auf den Verkauf von Tafelsilber lässt sich keine Dauerstrategie zur Haushaltskonsolidierung aufbauen“, sagte Witte. Die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Junkernheinrich und der Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik angestellten Untersuchungen ergaben aber auch, dass die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben zu decken vermochten und im Jahr 2007 allein die hohen Zinslasten zum Defizit führten.

Nach den vorläufigen Haushaltszahlen bestehen in 2007 im Saarland aber große regionale Unterschiede: Auf Ebene der Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) wurden nur im Regionalverband Saarbrücken (- 165 € / EW), im Saarpfalz-Kreis (- 159 € / EW) und im Kreis St. Wendel (- 22 € / EW) Fehlbeträge realisiert. Anders sieht die Situation hingegen im Kreis Merzig-Wadern (44 € / EW) und im Kreis Neunkirchen (6 € / EW) aus. Hier wurden Überschüsse erzielt. Im Kreis Saarlouis beträgt der Überschuss sogar 161 € / EW.

Besorgniserregend ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung das hohe Volumen an kommunalen Kassenkrediten. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. In einigen Kommunen des Saarlands sind aus den Kassenkrediten mittlerweile Dauereinrichtungen auf hohem Niveau geworden, was als besonderes Krisenphänomen zu werten ist. Allein die Landeshauptstadt Saarbrücken weist einen Kassenkreditbestand von 3.268 € / EW aus. Auf der anderen Seite haben der Kreis Merzig-Wadern (405 € / EW) und der Kreis Neunkirchen wesentlich geringere Pro-Kopf-Niveaus. Sie lagen damit aber immer noch über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 375 € je Einwohner. Auf der Gemeindeebene haben aber 13,5 Prozent der Gemeinden Kassenkreditniveaus von unter 10 €; sie vereinen einen Einwohneranteil von 12,4 Prozent auf sich. Aus der insgesamt hohen Verschuldung resultieren für die saarländischen Kommunen überdurchschnittlich hohe Zinslasten. Für die Stadt Saarbrücken lag das Finanzergebnis bei - 153 € je Einwohner – Geld das für die eigentlichen kommunalen Aufgaben nicht mehr zur Verfügung stand bzw. das zusätzlich als Kredit aufgenommen werden musste und die Verschuldung weiter erhöht hat. Der Abbau der Verschuldung ist folglich von zentraler Bedeutung für eine Konsolidierung der Haushalte.

Bei den Netto-Steuerereinnahmen erzielen die Kommunen im Saarland im bundesweiten Vergleich durchschnittliche Werte. Innerhalb des Landes lag das Netto-Steueraufkommen im Jahr 2007 bei 750 € / EW. Die höchsten Werte wurden beim Regionalverband Saarbrücken (850 € / EW) und im Kreis Saarlouis (825 € / EW) erreicht.

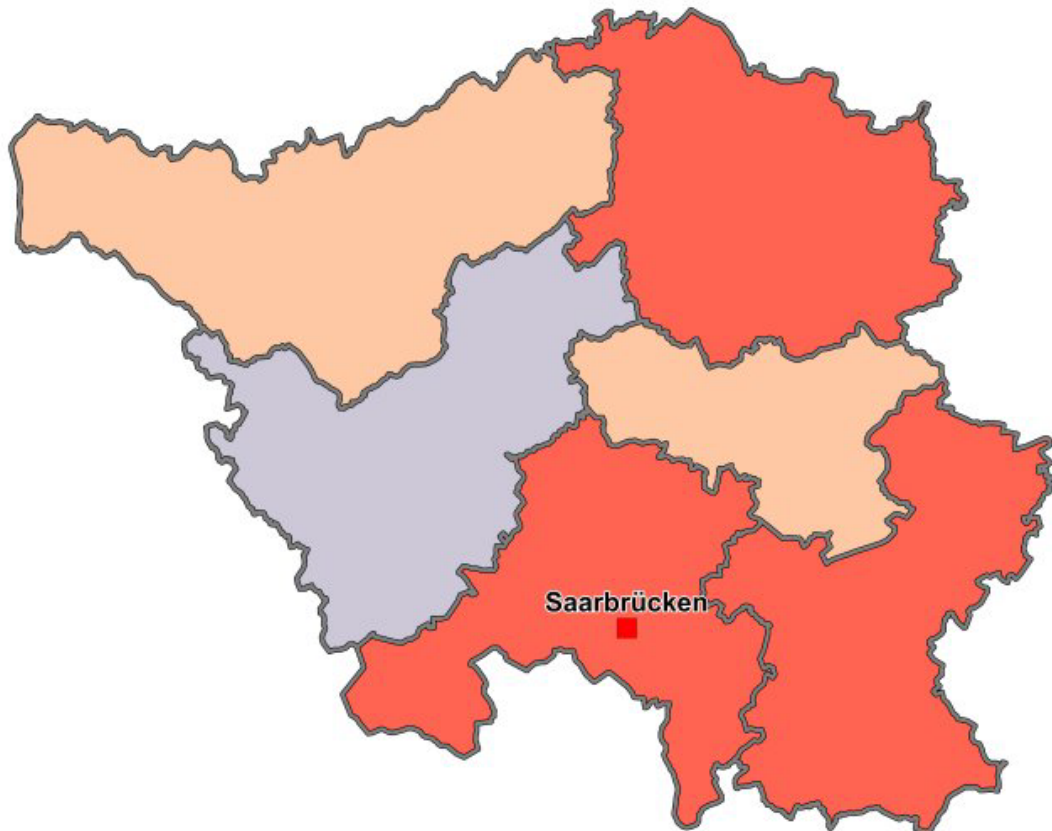
**Informationen zum [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de):**

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

**Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192**  
**E-Mail: [marc.gnaedinger@bertelsmann.de](mailto:marc.gnaedinger@bertelsmann.de)**

**Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466**  
**E-Mail: [guenter.tebbe@bertelsmann.de](mailto:guenter.tebbe@bertelsmann.de)**

**Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)  
nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Saarland 2007**



(c) 2009 Technische Universität Kaiserslautern  
Lehrstuhl Univ.-Prof. Dr. Martin Junkerheinrich  
Fachgebiet Stadt-, Regional- u. Umweltökonomie

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
[www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

Gebietsstand: 30.06.2008

Datengrundlage: kommunale Kassen- u. Schuldenstatistik,  
eigene Berechnungen nach Daten der statistischen Landesämter

in € je Einwohner (Anzahl)

■	€ -800,00 - < -250,00	(0)
■	€ -250,00 - < 0,00	(3)
■	€ 0,00 - < 150,00	(2)
■	€ 150,00 - < 300,00	(1)
■	€ 300,00 - < 750,00	(0)
■	€ 750,00 - < 2.000,00	(0)